



35 Jahre Sicherheitstechnik Retrospektion und Zukunftschancen

*Prof. Dr. Anke Kahl, Fachgebietsleiterin
Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit – Bergische Universität Wuppertal*

Die Abteilung Sicherheitstechnik der BUW versteht sich seit 35 Jahren als ein aktives wissenschaftliches Umfeld, in dem interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsarbeit eng mit einem zeitgemäßen Curriculum verzahnt ist.

Mit der Gründung eines eigenständigen Fachbereichs „Sicherheitstechnik“ im Jahr 1975 an der Bergischen Universität – Gesamthochschule Wuppertal, wurde die junge Fachdisziplin durch das Fachgebiet „Allgemeine Sicherheitstechnik“ repräsentiert. Im Rahmen des zügigen Ausbaus der Sicherheitstechnik etablierten sich unter dem damaligen Fachbereichsleiter Herrn Prof. COMPES zunächst die Fachgebiete Arbeitssicherheitstechnik, Brandschutz und Verkehrssicherheitstechnik. Bereits im Studienjahr 1978 wurde das durchgehend integrierte Studium der Sicherheitstechnik mit einem eigenständigen Grundstudium sowie dem Hauptstudium I und II eingeführt.

Die Wachstumsphase der Sicherheitstechnik, die den Zeitraum bis ca. 1995 einschließt, war durch ein deutliches zahlenmäßiges Ansteigen der Fachgebiete gekennzeichnet. Mit seinen Lehr- und Forschungsaktivitäten konnte der nunmehr interdisziplinäre Fachbereich Sicherheitstechnik auf max. 19 Fachgebiete und Professoren zurückgreifen. Auch die damaligen Mitarbeiter- und Studierendenzahlen sowie die Anzahl der bearbeiteten Forschungsprojekte folgten dieser Wachstumsphase.

Aktuell kann die Abteilung Sicherheitstechnik seit ihrer Gründung auf mehr als 2.000 Absolventen verweisen. Zudem stellt sie sich durch 13 Fachgebiete und eine Juniorprofessur dar, wobei die erforderliche fachlich-inhaltliche sowie die damit einhergehende strukturelle Anpassung an veränderte externe (u.a. veränderte Sicherheitsbedürfnisse) als auch interne Bedingungen (Hochschulpolitik des Bundes und der Ländern) im Rahmen der sog. Reifephase der Sicherheitstechnik (ab 1995) weiter anhält und zahlreiche zukunftsorientierte Veränderungen mit sich gebracht hat. So wird diese Neuorientierung u.a. an der Etablierung der FG „Produktsicherheit und Qualitätswesen“ in den 90er Jahren und an der Neugründung des FG „Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“ im Jahr 2009 deutlich. Auch die neuen Fachgebiete „Abwehrender Brandschutz“ und „Risikomanagement“ bilden fachliche Themenbereiche ab, die den umfassenden wissenschaftlichen, aber auch gesellschaftspolitischen Umgang mit dem Thema Sicherheit widerspiegeln und damit die methodische, als auch fachlich-inhaltliche Ausrichtung der Sicherheitstechnik bestätigen.



35 Jahre Sicherheitstechnik Retrospektion und Zukunftschancen

*Prof. Dr. Anke Kahl, Fachgebietsleiterin
Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit – Bergische Universität Wuppertal*

Mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengänge, die die Sicherheitstechnik bereits zum Wintersemester 2003/04 anbieten konnte, war eine umfassende Neustrukturierung des Curriculums verbunden. Im Jahr 2011 werden wir unserer Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung erneut begutachten lassen. Derzeit steht im Bereich der Lehre die gemeinsame Überarbeitung des Curriculums an. Dies geschieht mit dem Anspruch, neben dem soliden Methodeninstrumentarium und den zentralen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen, den veränderten Einsatzbereich und die damit einhergehenden Anforderungen des Marktes an das moderne Berufsbild des Bachelor of Science Safety Engineering (BScS) und die drei Masterabschlüsse auf universitärem Niveau einzubinden.

Die Sicherheitstechnik bzw. Sicherheitswissenschaft ist keine tradierte Wissenschaftsdisziplin. Eine klare Positionierung der transdisziplinären Wissenschaftsdisziplin „Sicherheitstechnik“ mit ausgewiesenen Alleinstellungsmerkmalen ist somit von großer Bedeutung. Daher arbeitet die Abteilung Sicherheitstechnik neben der Weiterentwicklung ihrer fachlichen Ausrichtung kontinuierlich an ihrer fachlichen Eigenständigkeit, hält die Deutungshoheit über das grundlegende Methoden- und Wissensinstrumentarium der Sicherheitstechnik sowie über ausgewiesene spezifische Teilbereiche der Sicherheitstechnik und baut damit langfristig die Etablierung der Sicherheitswissenschaft in der wissenschaftlichen Fachwelt weiter aus. Eine zentrale Aufgabe und Herausforderung für alle Fachgebiete ist dabei die gemeinsame Ausweisung der Gegenstände und Zielsetzungen der Wissenschaftsdisziplin Sicherheitstechnik sowie des zu erzielenden Erkenntnisgewinns. Fernerhin gilt es, dieses gemeinsame Theoriegerüst an gesellschaftlichen Entwicklungen zu spiegeln und für wissenschaftliche Weiterentwicklungen als auch für praxisorientierte Priorisierungen offen zu gestalten.

Bei der Betrachtung der Promotions- und Forschungsaktivitäten der Sicherheitstechnik wird der umfassende und breite Themenbereich dieser noch jungen Wissenschaftsdisziplin deutlich. So besetzt die Abteilung unter anderem die Themenfelder „Arbeit, Alter und Gesundheit“, „Qualität, Zuverlässigkeit und Verkehr“, „Security“ sowie „Verfahrenstechnik und sichere Technologien“ aktuell durch interessante drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte, die auszugsweise im Vortrag vorgestellt werden.